

Medien-Information

Frei zur sofortigen Veröffentlichung

40. GV der ada-zh: Angehörigenarbeit bei Suchtkranken wichtiger denn je.

Ada-zh, Angehörigenvereinigung von Suchtkranken konnte 2018 ihr Beratungsangebot für psychisch belastete Angehörige von Suchtkranken weiter ausbauen. Es erfolgten über 1000 Beratungen; auch die Neuanmeldungen (146) haben markant zugenommen.

Der Präsident, H.J. Mäder bemerkte an der GV, dass die Angehörigen nach wie vor allein gelassen würden, während die Suchtkranken alle erdenklichen Therapien erhalten, die von den Krankenkassen bezahlt werden.

Finanziell steht ada-zh auf gesunden Füßen. Trotz einem Verlust von Fr. 10'000.00, was auf Abschreibungen zurückzuführen ist, beträgt das Vereinsvermögen Fr. 100'000.00. So ist die Basis für eine weitere Hilfe für Angehörige gesichert. Auch Stadt und Kanton Zürich, sowie viele Stiftungen, Firmen und Privatpersonen unterstützen die Arbeit der ada-zh.

Cannabis-Initiative: Es tut sich was.

Ada-zh ist durch den Dachverband VEVD AJ „Cannabis Consensus“ Schweiz vertreten. Diese politisch breit abgestützte Organisation bereitet einen neuen Versuch vor, Cannabis zu regulieren, basierend auf einem starken Regulierungsmodell. Der Verein ist für die Bildung breiter Allianzen; es muss politischen (rechts-links), öffentliche Gesundheit-, Nutzer- und Unternehmen-Konsens geben. Es wird darüber diskutiert und gearbeitet, dass in der Schweiz etwas geschieht, zum Wohle aller Schweizer. Cannabisregulierung kann erhebliche positive Auswirkungen auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft haben.

Rückfragen:

H.J. Mäder, Präsident ada-zh

Tel. 044 384 80 10 / 078 776 52 24